



In Hoch-Imst wollen Imst Tourismus und Grundeigentümer Stadtgemeinde den beliebten Badensee naturnah revitalisieren. Foto: Imst Tourismus

Hoch-Imst noch attraktiver für Hitzeflüchtlinge

Stadtgemeinde und Imst Tourismus wollen die Situation rund um den Naturbadensee in Hoch-Imst verbessern. Eine Aufwertung für die Destination.

Von Thomas Parth

Imst – So viel ungeteilte Zustimmung und positives Feedback über den Nutzen eines Projekts gibt es nicht alle Tage im Imster Gemeinderat. Zuletzt konnte eine, auf den ersten Blick touristische, Idee die Herzen der Stadtpolitiker gewinnen.

Imst Tourismus unter GF Bernd Kiechl hat eine Revitalisierung des Naturbadesees in Hoch-Imst ausgearbeitet. Der Teich wird allerdings auch gerne von vielen Einheimischen als Naherholungsort genutzt, um der Sommerhitze im Tal zu entkommen. „Das Projekt sieht nicht nur eine naturnahe Revitalisierung des Gewässers und der näheren Umgebung vor. Auch will man der steigenden Beliebtheit gerecht werden und die Besucherströme lenken“, verrät Kiechl. Holz, Stein und Wasser sollen auch künftig die drei prägenden Elemente bleiben, die dieses Idyll ausmachen. Zusammen mit Simone Lothar, die für die Planung verantwortlich zeichnet, wolle man Spielmöglichkeiten für Kinder, aber auch Räume für Ruhe suchende Einheimische schaffen.

Ein Wanderer soll in einem Kneipp-Bereich gleichermaßen Entspannung wie Erfrischung für ermüdete Muskeln finden, geht es nach dem Wunsch des Tourismus-Geschäftsführers. Aber auch das Schwimmen solle künftig weiterhin möglich sein. Damit könne Hoch-Imst mit seinen touristischen Betrieben auch auf eine Schwimmmöglichkeit „vor Ort“ verweisen. Das „Wasserangebot“ erhöhe langfristig die Buchungswahrscheinlichkeit.

Die Diskussion der städtischen Entscheidungsträger ging sogar noch einen Schritt weiter, da sich die Frage nach einer WC-Anlage stelle. Dem widerspricht allerdings Kiechl, da er großen Wert darauf lege, dass es sich weiterhin um einen Naturbadeseehandle.

Die 50-Prozent-Partnerschaft teilen sich Grundeigentümer Stadtgemeinde und Imst Tourismus. Budgetiert sind 140.000 Euro, die in die Revitalisierung des Uferbereichs, einen Steg, die barrierefreie Einstiegsmöglichkeit in den See, einen Kinderspielplatz und Liegeflächen fließen werden. Baubeginn ist im Herbst, Fertigstellung vor Badebeginn 2024.

Wie Schwazer Frauen in puncto Schönheit ticken

Frischer aussehen, aber so, dass niemand draufkommt, liegt weiter im Trend. Ästhetische Eingriffe an unter 16-Jährigen sind verboten.

Von Angela Dähling

Schwaz – Sie trägt Schlauchbootlippen zur Bikinifigur und Prada-Täschchen. Vorbeugend lässt sie sich Botox in ihre faltenlose Haut spritzen. Das scheint bei jungen Frauen im urbanen Raum im Trend zu sein. Sie wollen, dass man sieht, dass viel Geld in die Schönheit investiert wird.

Auch in die Gemeinschaftspraxis der plastischen Chirurginnen Tanja Wachter und Monika Mattesich kommen Frauen unter 30, die auf Instagram mit Photoshop bearbeitete, versteinerte und überspritzte Gesichter gesehen haben und so aussehen wollen. „Es gibt tatsächlich welche, die möchten, dass ihr Gesicht keinen Mucks mehr

macht“, erklärt Wachter in ihrer Schwazer Ordination. Zum Glück sind es wenige. Es sei dann Aufgabe der Ärzte zu sagen: „Das mache ich nicht.“ Wachter zählt zu jenen, die durchaus Nein sagen. Etwa zu einer Patientin, die offensichtlich aufgespritzte Lippen hatte und noch mehr Lippenvolumen verlangte.

Bereit, für ein jugendliches Aussehen mit Botox und Füllern nachzuhelfen, sind offenbar mehr Frauen, als man meint. „Die meisten meiner Patientinnen aus dem Bezirk Schwaz wollen nicht gesehen werden, wenn sie die Tür zu meiner Ordination öffnen. Und sie wollen nicht, dass jemand merkt, dass sie was machen ließen“, sagt die Chirurgin. „Sie wollen hören, dass



Foto: DPC

„Es gibt tatsächlich junge Frauen, die wollen, dass ihr Gesicht keinen Mucks mehr macht.“

Tanja Wachter (Plastische Chirurgin)

sie gut aussehen. Aber dass keiner checkt, wie das passiert ist.“ Nicht zu teuer darf es sein und nicht zu auffällig. Ein bisschen Botox hier, ein bisschen Filler da.

„Die Zeiten, in denen großvolumig Filler ins Gesicht ge-

spritzt wurde, um viel Veränderung zu erwirken, sind vorbei“, sagt Wachter. Im Trend sei eher ein anatomisch basiertes Gesamtkonzept, bei dem Toxine (Botox) mit Füllern kombiniert werden, gemeinsam mit Produkten zur Verbesserung des Hauterscheinungsbilds. Ins Konzept mancher Schönheitsärzte passt das nicht, da es lukrativere Maßnahmen gibt. Ein Facelifting etwa ist unter 10.000 Euro kaum zu haben. Die „American Society of Plastic Surgeons“ hat eruiert: Nur 21% der Eingriffe ihrer Ärzte waren 2022 OPs, doch die machen 70% vom Umsatz aus.

Die Ärztekammer weist darauf hin, dass ästhetische Eingriffe an unter 16-Jährigen verboten sind. Bis 18 braucht es die Einverständniserklärung der Eltern. Ästhetische OPs dürfen in Österreich auch Urologen und Kieferchirurgen machen, sofern die OP dem jeweiligen Fachgebiet zuzuordnen ist. Demnach dürfen Augenärzte etwa Lidkorrekturen durchführen und Gynäkologen Bruststraffungen. Allgemeinmediziner müssen entsprechende Fortbildungen nachweisen. Ärztekammerdirektor Günter Atzl rät, sich zu erkundigen, wie viel Erfahrung der Arzt im Bereich des gewünschten ästhetischen Eingriffs hat und welche Methoden mit weniger Risiko es gibt. Man solle eine Bedenkzeit verlangen. Auch das Einholen einer Zweitmeinung schade nicht.



Botoxinjektionen (Bild) gehören auch in Tirol zu den häufigsten ästhetischen Behandlungen. Foto: Reuters

Auszeichnung für Innovationsnetzwerk

Kitzbühel – Das Innovationsnetzwerk Bezirk Kitzbühel der Regio-Tech Regionalentwicklung-GmbH wurde kürzlich vom Bundesministerium für Arbeit und Wirtschaft im nationalen Auswahlverfahren für den Europäischen Unternehmensförderpreis 2023 nominiert. Die Auszeichnung erfolgte im Rahmen der Verleihung des Staatspreises Unternehmensqualität in Wien.

Der Europäische Unternehmensförderpreis prämiiert seit 17 Jahren europaweit innovative und erfolgreiche Maßnahmen zur Förderung von Unternehmertum und Unternehmergeist. Das Innovationsnetzwerk Bezirk Kitzbühel freut sich sehr, die österreichische Auswahl gewonnen zu haben. Der Träger des Innovationsnetzwerkes ist die Regio-Tech Regional-

entwicklungs-GmbH, gemeinsam mit der Wirtschaftskammer Bezirk Kitzbühel und der Standortagentur Tirol. Weiteren Netzwerkpartner aus der Region sowie eine LEADER-Förderung tragen zur regionalen Umsetzung bei.

Regio-Tech-Geschäftsführer Stefan Niedermoser zeigt sich erfreut: „Der Award ist eine große Anerkennung für

viele Aktivitäten der Regionalentwicklung im Bereich der regionalen Innovation in den letzten Jahren, wo das Gründercenter START.N in Kitzbühel der zentrale Ankerpunkt geworden ist.“

Das Innovationsnetzwerk Bezirk Kitzbühel dient als Vernetzungsdrehscheibe für viele lokale Unternehmen, Gründende und Forschungseinrichtungen. (TT)

Freude über Priesterweihe

Innsbruck – Tobias Höck, geboren 1978, wurde am 1. Juli im Innsbrucker Dom zum Priester geweiht. Als Ministrant, Jugendleiter und Pfarrgemeinderat engagierte sich Höck in seiner Heimatgemeinde. Er absolvierte zuletzt ein Pastoraljahr in der Pfarre St. Barbara in Schwaz und als Seelsorger im dortigen Krankenhaus. Am Samstag war es dann so weit, als Bischof Hermann Glettler ihn als Seelsorger in die Diözese Innsbruck aufnahm: „Dein Leben soll vielen Menschen Hoffnung geben, den Glauben der Verzagten stärken und uns als Gemeinschaft Jesu inmitten

einer nervösen Zeit in der Liebe wachsen lassen.“ Bischof Glettler gab dem von ihm geweihten Priester noch mit auf den Weg: „Bewahr dir in allem deine Fröhlichkeit, deine geerdeten Glauben und deine Zuversicht!“

Zahlreiche Gläubige verfolgten die Priesterweihe bzw. die Messfeier am Samstag im Dom zu St. Jakob mit. Gestern Sonntag, 2. Juli, hingegen feierte der Neupriester in Schwaz seine Primiz. Ein Priester sei ein Mensch, der inmitten des Volkes Gottes um einen persönlichen Glauben ringen müsse, so Bischof Glettler. (TT)



Tobias Höck (2. v. l.) wurde am Samstag im Innsbrucker Dom von Bischof Hermann Glettler zum Priester geweiht. Foto: Sig/dibk.at

Mein Fitness-Tarif **PASST** wie ICH (das will)

#sommerfigur

SIMPLY PERFECT!

for summer

DEIN SOMMERBONUS*
BIS ZU 3 MONATE GRATIS

Body & Soul

www.body-and-soul.at

* Bis zu 3 Monate gratis trainieren bei Anmeldung bis 25.09.2023, ab 18 Jahren, erster Mitgliedsbeitrag am 26.09.2023, in Verbindung mit Neumitgliedschaft, Richtlinien: www.body-and-soul.at